Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sonn-Matt Luzern Kurhaus

Physikalische Heilfaktoren, Diätkuren

Behandlung innerer Krankheiten Aerztliche Leitung: Dr. H. Hotz

Die Che - ein Theater

Von HEINZ SCHARPF

Der Prolog (von Gott Umor in den Frühling gepfiffen): "Mit dem Pfeil, dem Bogen Rommt ber Schütz gezogen. Jungeling und Magebein Wollens angeschoffen fein. Much die alten Fei'n und Knaben Dürfens feine Schonzeit haben."

Das Borfpiel (Ort ber Sandlung: Gine Rofenlaube. Perfonen: Der Jungling und die selige Jungfrau):

"Ach, Herr Meier, wie fubl' ich mich dem himmel nah! Bitte, sprechen Sie noch heute mit Mama!" "Lenore, meine Wonne, Du mein Gluck! 3ch geh fur Dich burch Feuer, bunn und bick!"

Das Marchenfpiel (Ort ber Sandlung: Gin faltes Sotelzimmer. Da= rinnen die Flitterwochner):

> "Schati! Mausi! Kati! Wem gebort das füße Frati?" (Stimme von nebenan): "Das muß doch festzustellen sein! Wann tritt da drüben Rube ein?"

Das Schauspiel (Monolog im Schlafzimmer):

"D furzer Wonnemond! Bas ift ein Mann? -Ein Seld! Gin Sflav'! Und fpater ein Tyrann!"

Die Romodie (Gretchen im Erter):

"Nach außenhin schwelg' ich im Glück. Doch hab den Chezauber ich schon dick! Wie hatte ich's als Mädchen schön! Nun kann ich Socken ftoppen gehn!"

Die Nacht und Nacktvorftellung (Gretchen vorm Spiegel): "Ein Knauser ift ber Mann, es ist schon nicht mehr schon! Soll ich im Semd auf die Redoute gebn? Ein bifichen Stoff, ein bifichen Drum und Dran Ift nötig, daß man fich bezent entblößen kann."

Die Kindertragodie (Ort ber Handlung: Das Kinderzimmer): "D Lebertran! D Windelbuft!

Geheul, Geheul aus dumpfer Luft. D Wiesensumpf! D Abebar!

Wer rief nach einem Zwillingspaar?"

Die Tragitomobie (Ort ber Handlung: Bahnhofwartehalle): "Der Che es am Beften fcommt, Wenn an die Schwiegermutter fommt. Und wenn fie nur brei Tage bleibt, Wer wünscht sich da nicht unbeweibt?"

Die Posse (Ibyll beim Mittagstisch): "Rartoffel mit Peterfilie! Aber traulich vereinigte Familie! Das knickt die schönste Lilie! Ach, Mostrick, Klöße und Sterze! Schweig stille, mein Berge!"

Die Operette (Ort ber Handlung: Gine Bar. "Ihr" gegenüber ber Satte, rechts und links neben ihr je ein Saus= und Busenfreund): "Ich bleib Dir treu und laß mich nicht verführen. Und treib mein Spiel zugleich mit drei und vieren, Meisterin in allen Liebesschwüren."

Das Drama (Ort ber Handlung: Das eheliche Schlafgemach mit ber Aussicht unter das Bett):

"Sa, Mete! Und ber Mann, es scheint, Ift außerdem mein bester Freund! Doch nein, Berleumbung! Dieser Wicht Trägt eines Fremben Ungesicht!"

Das Mufterienspiel (Gretchen in ftummen Gebanken vor ber Wiege):

"D Saperlott, o Saperlott! Dies Kind ift schwärzlich, wenn nicht schwarz, bei Gott! Indes fein Bater, schwere himmelenot! War eben immer so ein weißer Sottentott."

Das Trauerspiel (Neubeutscher Schlafzimmerspruch): "Getrennte Schlafzimmer find fehr zu empfehlen Besonders für Leute, die sich vermählen, Um frei bann nach Strindberg zu Sod sich zu qualen."

Der Epilog und Epitaph:

Sier ruht das Meirische Chepaar, Das unzertrennlich auf Erben mar. Berr, laß es auch im Jenseits brüben Sich weiterhin so innig lieben.

R. I. P.

Haftpflicht-, Kautions-, Diebstahl- und Automobil-Versicherungen

Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft

in Winterthur

versicherungen mit und ohne Gewinnanteil Rentenversicherungen

Lebensversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

Direktion der beiden Gesellschaften in Winterthur oder deren Generalagenturen.



Liebhaber

eines guten, realen

Ostschweizer Landweines

beziehen diesen mit Vorteil vom

Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

Preislisten und Gratismuster

111

Während der Geschäftsmann ruht, arbeiten seine Anzeigen. Carnegie